

SC hofft auf breite Unterstützung gegen „mittelalterliche Zustände“

Fußballer gehen in die Offensive

Bad Camberg (pk). – Der SC Dombach geht in die Offensive. Um auf „unzumutbare Zustände“ an ihrem Sportplatz hinzuweisen, hat der Vorstand zu einer Besichtigung eingeladen. Am Samstag sollen Magistrat und Vertreter aller politischen Parteien und Gruppierungen sich vor Ort selbst ein Bild von der Sache machen. Der Sportclub hofft, dadurch unnötige Verzögerungen zur Schaffung einer Übergangslösung zu vermeiden.

Es klingt fast wie eine Beschreibung aus den 50er oder 60er Jahren: Nach den Fußballspielen auf dem Dombacher Sportplatz haben die verschwitzten Akteure noch nicht einmal die Möglichkeit zum Duschen. Helmut Griesand, langjähriges Vorstandsmitglied beim SC Dombach geht sogar noch ein paar Schritte weiter zurück: „Zustände wie im Mittelalter“ herrschen nach seinen Worten für die Fußballerinnen und Fußballer aus dem kleinsten Bad Camberger Stadtteil – und natürlich auch für die jeweiligen Gäste.

Notlösungen

Zwar klagt der SC Dombach schon seit Jahren über ein fehlendes Sporthaus, immer wieder hat der Verein aber versucht, noch das Beste aus der Situation zu machen, hat sich mit Notlösungen begnügt. So gab es zuletzt mit der Gaststätte „Jäger“ immerhin noch einen Treffpunkt für die Sportler. Doch auch das ist seit der Schließung der Wirtschaft im November vorbei. Um diese „unzumutbaren Zustände“, so der SC-Vorsitzende Walter Kundermann, kurzfristig zu ändern und so den Spielbetrieb für zwei Herren- und eine Damemannschaft aufrecht erhalten zu können, war der Vorstand schon vor längerem aktiv geworden: Es wurde ein gebrauchter großer Büro-Container angeschafft, der mit Umkleideräumen und Duschen ausgerüstet werden soll.

Was da entstehen soll, ist gewiß keine luxuriöse Anlage, aber immerhin eine Übergangslösung bis

zum lang ersehnten Neubau eines Sporthauses. Als Provisorium für fünf Jahre ist das Ganze gedacht. Mittlerweile hat die Stadt Kanal und Wasser gelegt, und viele SC-Mitglieder stehen sozusagen Gewehr bei Fuß, um mit den nötigen Umbauarbeiten zu beginnen. „Wir haben genügend Fachleute und Helfer in unseren Reihen, um den

Umbau in vier Wochen zu schaffen“, meint Walter Kundermann. Trotz der Eigenleistung des Vereins werden aber – vor allem für die Heizung und die restliche Ausstattung – laut Kostenvoranschlag noch rund 38 000 Mark gebraucht. Geld, das die Stadt bereits als Zuschuß in Aussicht gestellt hat und im Haushaltsplan veranschlagt wurde.

Baugenehmigung fehlt

Bevor das Geld fließen und die Arbeiten beginnen können, muß allerdings eine Baugenehmigung vorliegen. Die entsprechenden Unterlagen hat der Verein vor zwei

Wochen an die Stadt weitergeleitet. Um der Sache Nachdruck zu verleihen – und um nach der geänderten kommunalpolitischen Konstellation eine breite Unterstützung zu bekommen – hat sich der SC-Vorstand in einer Dringlichkeitssitzung am Sonntag dazu entschlossen, bei einem gemeinsamen Ortstermin Vertreter aller Fraktionen mit der Problematik bekannt zu machen. Am kommenden Samstag um 16 Uhr.

Im Mai veranstaltet der SC Dombach übrigens ein Turnier. Bis dahin, so das ehrgeizige Ziel der Dombacher Sportler, sollen die Duschen fertig sein.



Diesen gebrauchten Büro-Container will der SC Dombach zum provisorischen Sportlerheim umbauen. Wasser- und Kanalanschlüsse sind bereits gelegt, für den Einbau der Heizung ist aber eine Baugenehmigung nötig.

Foto: Köbel

März 93